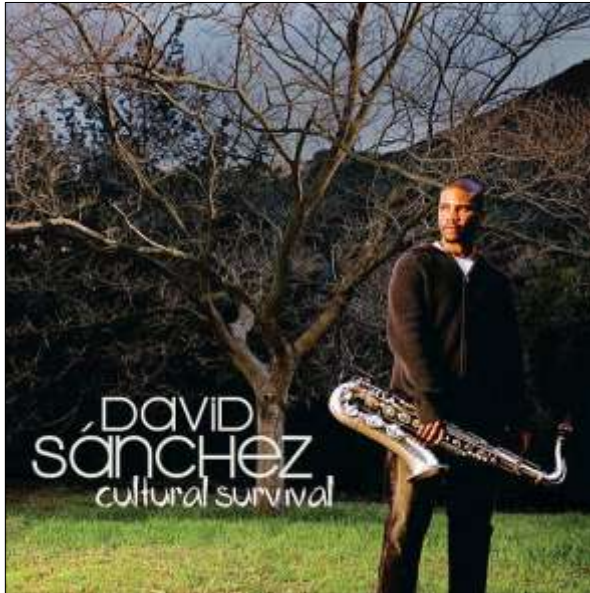


David Sánchez



4 / 2008

David Sánchez

"Cultural Survival"

David Sánchez (ts, perc), Lage Lund (g), Ben Street (b), Hans Glawischnig (b), Henry Cole (dr), Adam Cruz (dr), Pernel Saturino (perc) plus Danilo Perez (p), Robert Rodriguez (p, Rhodes)

Concord Picante

3 stars

Wie schon Wynton Marsalis, Charlie Haden oder Gilad Atzmon lässt sich nun auch Saxophonist David Sánchez auf ein Album mit sozialpolitischer Färbung ein. „Cultural survival“ ist der ehrgeizige Versuch des Puerto Ricaners, afrikanische, karibische und Jazzrhythmen miteinander zu vermischen, so wie sich die afrikanische Diaspora mit anderen Kulturen vermischt hat. Das zentrale Stück der Platte bildet „La Leyenda del Canaveral“, das Sánchez in Anlehnung an ein Gedicht seiner Schwester über Sklaverei geschrieben hat. Auf die folkloristischen Gesänge der Einleitung folgt ein kontrapunktisch verschachteltes Thema, das Sánchez - wie auf den meisten anderen Tracks auch - zusammen mit dem jungen schwedischen Gitarristen Lage Lund vorträgt. Der 27-jährige Gewinner der 2005 Monk Competition ist denn auch allein für die Harmonieabteilung verantwortlich - nur auf zwei Stücken ist Pianist Danilo Perez auszumachen. Der Virtuose Sánchez hat seine instrumentaltechnischen und kompositorischen Grenzen über die Jahre immer wieder erweitert, doch ein grosser Lyriker war er noch nie. Seine modernen, rhythmisch und harmonisch avancierten Eigenkompositionen fügen sich nur mit grossem Vorstellungsvermögen zu einem einheitlichen Konzept zusammen. Dagegen wirkt „Monk's mood“ zahm und ausgesprochen deplaziert in diesem Kontext. Ansonsten ein anspruchsvolles Album eines aufstrebenden Solisten auf der ambitionierten Suche nach seiner wahren Identität.